



Rede

von

Staatsministerin Ulrike Scharf

1022. Bundesratsplenum

TOP 1 – Elftes Gesetz zur Änderung des
Zweiten Buches Sozialgesetzbuch

Berlin, den 10.06.2022

Es gilt das gesprochene Wort

**Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

- Lassen Sie mich das Wichtigste zu Beginn festhalten: Ich halte das **Sanktionsmoratorium für grundfalsch**.
 - Es handelt sich um **reine Symbolpolitik**.
 - Denn das Gesetz ist **fern jeder Lebenspraxis!** Es ist weder sachgerecht noch lebensnah und bricht vor allem auch mit einem bewährten System.
- Der Bund setzt mit dem Moratorium die **Goldene Regel des Sozialstaatsprinzips außer Kraft**. Sie lautet „**Fördern und Fordern**“! Dem so wichtigen **Grundsatz des Forderns** wird mit dem Gesetz **schwerer Schaden** zugefügt.
- Die **Einführung der Grundsicherung** für Arbeitsuchende hat maßgeblich zu einer **positiven Entwicklung** am Arbeitsmarkt beigetragen.
 - Das **Prinzip Fördern und Fordern** hat sich ganz eindeutig **bewährt** und darf nicht einfach so über Bord geworfen werden.
 - Es ist **ein Grundpfeiler für den Erfolg** und insbesondere auch die **gesamtgesellschaftliche Akzeptanz** des gesamten Systems.

- **Sanktionen** sind dafür **wichtig** und es muss sie deshalb auch weiterhin geben.
- Es **widerspricht** dem Gedanken der **Subsidiarität** und **überdehnt** die **Solidarbereitschaft** der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Warum sollen sie die Zeche zahlen, wenn Einzelne eine zumutbare Arbeitsmöglichkeit beharrlich ablehnen?
 - Auch, wenn es häufig nur um eine **kleine Minderheit** der SGB II-Leistungsbeziehenden geht, die sich den Mitwirkungspflichten entziehen will,
 - senden wir gesamtgesellschaftlich ein **völlig falsches Signal**, das lautet: Egal, was du machst, die Jobcenter zahlen.
- Das Sanktionsmoratorium ist daher nicht nur eine **Kapitulation des Staates**.
 - Es ist auch eine **Herabwürdigung der Arbeit** aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jobcentern, die Tag für Tag ihr Bestes geben, um Leistungsbeziehende wieder in Arbeit zu bringen.
 - Und es geht zulasten der **Steuerzahlerinnen und Steuerzahler**, die die SGB II-Leistungen finanzieren. Ich frage mich schon, warum wir uns so eindeutig auf Seiten derer positionieren, die sich auf Kosten anderer nicht im möglichen und zumutbaren Maß anstrengen.

- Der **Bund will**, dass die **Jobcenter** dabei nur **tatenlos zusehen**.
- Ich kann es **nicht verstehen**, dass wir hier **nicht auf Seiten** der Steuerzahlerinnen und **Steuerzahler** stehen!

- Aus diesem guten Grund **lehnt auch die gesamte Praxis** in den **Jobcentern das Sanktionsmoratorium ab** und bezeichnet es als „katastrophal“.

- Der **Verweis** der Bundesregierung auf das **Urteil des Bundesverfassungsgerichts** aus dem Jahr 2019 trägt nicht. Das Gericht hat kein Sanktionsmoratorium gefordert!
 - **Warum** gibt es **nicht** gleich eine umfassende Neuregelung mit **rechtssicher definierten Sanktionsmöglichkeiten**? Das wäre die viel zielführendere Variante!
 - **Warum** brauchen wir ein **praxisfernes Sanktionsmoratorium** als Zwischenschritt?
 - Es verwundert daher nicht, dass sich in der Gesetzesbegründung **keine Erklärungen zum Nutzen** der Regelung finden.

- Ich sage es noch einmal in aller Deutlichkeit: **Eine weitere „Übergangsregelung“ ist nicht erforderlich**. Notwendig ist vielmehr ein **klares und eindeutiges Bekenntnis** zu den so wichtigen **Sanktionsregelungen**.

- Und lassen Sie mich abschließend noch einen Punkt zum **gesetzgebungsverfahren** sagen:
 - Es ist nur **schwer erträglich**, dass den Ländern hier **nur die Möglichkeit des Einspruchs**, nicht aber der Mitgestaltung gegeben wird.
 - Eine so wichtige Änderung als Einspruchsgesetz zu bezeichnen zeigt, wie „wichtig“ dem **Bund das föderale System** ist.
 - Wenn es aber darum geht, die **Kosten zu zahlen**, sollen das die **Länder** machen. Und deshalb wäre es auch notwendig gewesen, dass wir über die Zustimmung zum Gesetz abstimmen.
 - Es wird noch zu überprüfen sein, ob das Sanktionsmoratorium rechtlich so richtig verabschiedet wurde.
- All das bestärkt mich nur in meiner **Ablehnung des Sanktionsmoratoriums**.
- Vielen Dank.